

Dokumentation der vier Frankfurter Drogenkonsumräume

Statistische Ergebnisse des Jahresberichtes 2018
Drogenreferat – Montagsrunde
Frankfurt am Main, 17.6.2019



Prof. Dr. Heino Stöver
Dipl. Soz. Stefan Förster

Gliederung des Vortrags

1. Konsumdaten
2. Die vier Einrichtungen
3. Klient*innendaten
4. Notfälle
5. Entwicklungen

Überblick 2018

- ▶ 189.340 Konsumvorgänge
- ▶ 4.523 Nutzerinnen und Nutzer
 - ▶ darunter 1.074 Neuzugänge

Konsumvorgänge

- ▶ Definition „Konsumvorgang“
 - ▶ Ein Konsumvorgang = ein Besuch im Konsumraum
 - ▶ Es gilt das „**Lichtschranken-Prinzip**“: gespeichert werden Eintritt und Verlassen des Drogenkonsumraums
 - ▶ Zudem wird die mitgebrachte Substanz dokumentiert
 - ▶ Während eines Konsumvorgangs werden häufig mehrere Konsumeinheiten verbraucht
 - ▶ Es wird nicht dokumentiert, ob eine Person kurz nacheinander mehrere Konsumeinheiten verbraucht (z.B. mehrere Züge an einer Crackpfeife nimmt)
 - ▶ Bringt ein Klient Crack und Heroin für den Konsumvorgang mit, so werden beide Substanzen registriert, nicht aber die Menge der Substanzen bzw. die Anzahl der Konsumeinheiten

Konsumvorgänge im Jahr 2018

▶ 189.340 Konsumvorgänge

dies entspricht

- ▶ **519** Konsumvorgängen pro Tag

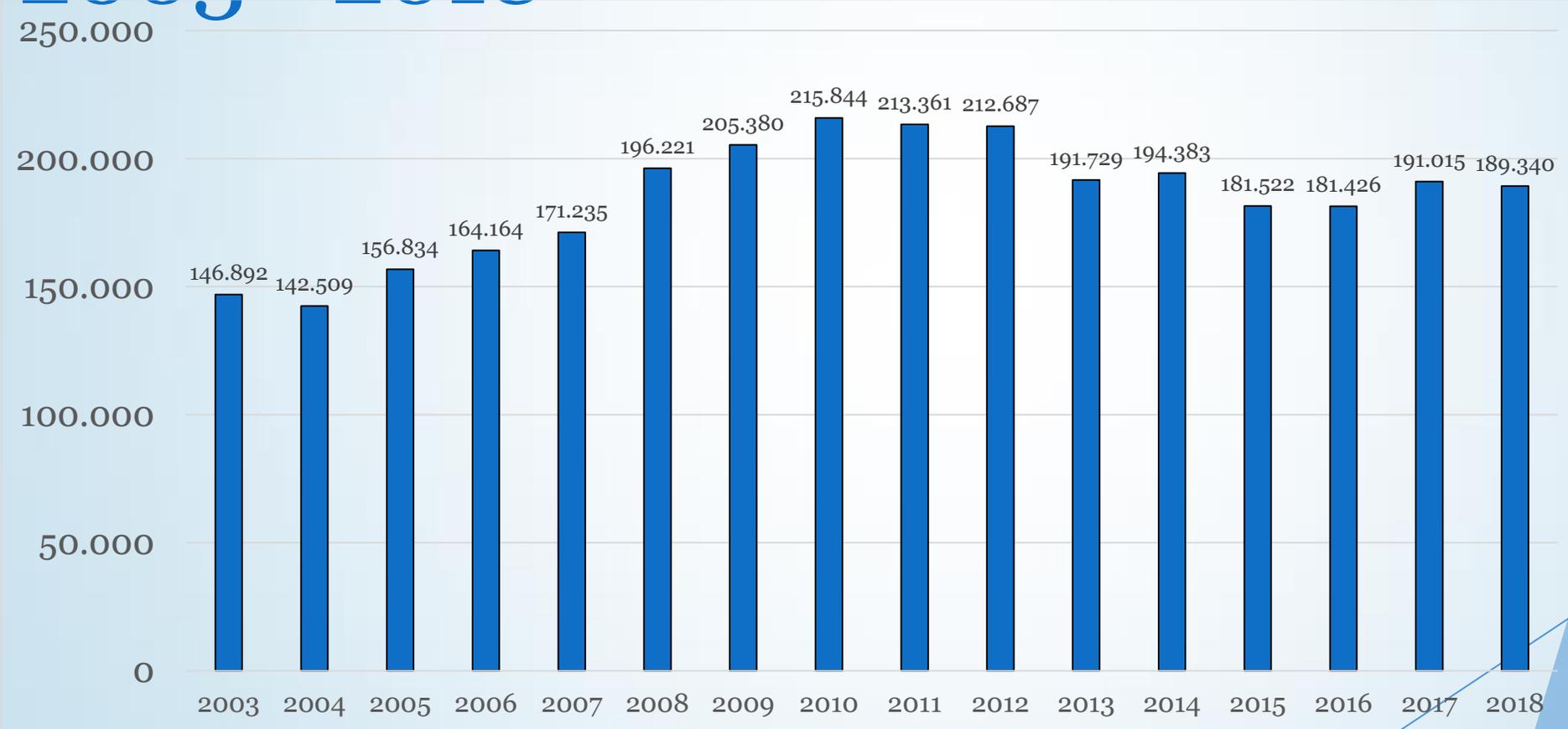
- ▶ Fast **16.000** Konsumvorgängen pro Monat

▶ Rückgang um 1% gegenüber dem Vorjahr

- ▶ 2017: 191.015 Konsumvorgänge

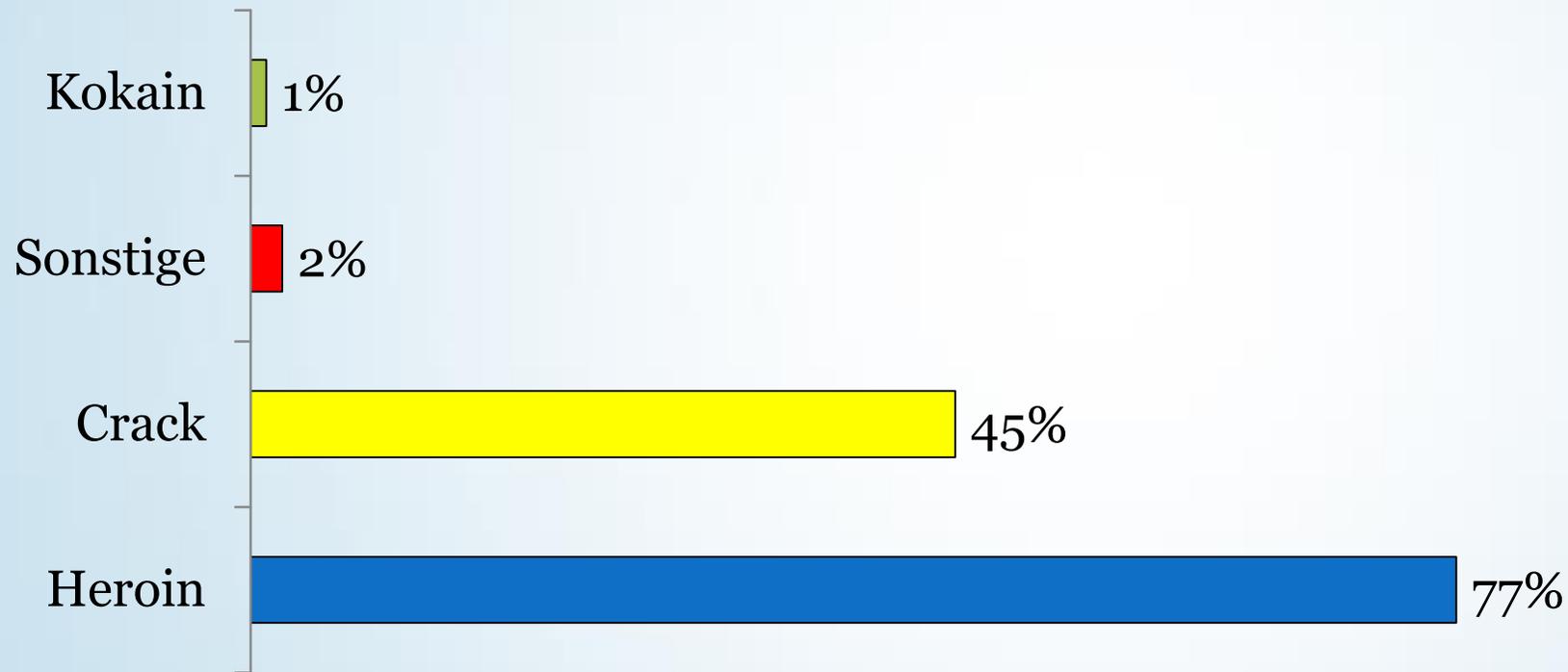
- ▶ Minus 1.675 Konsumvorgänge

Anzahl der Konsumvorgänge 2003 - 2018

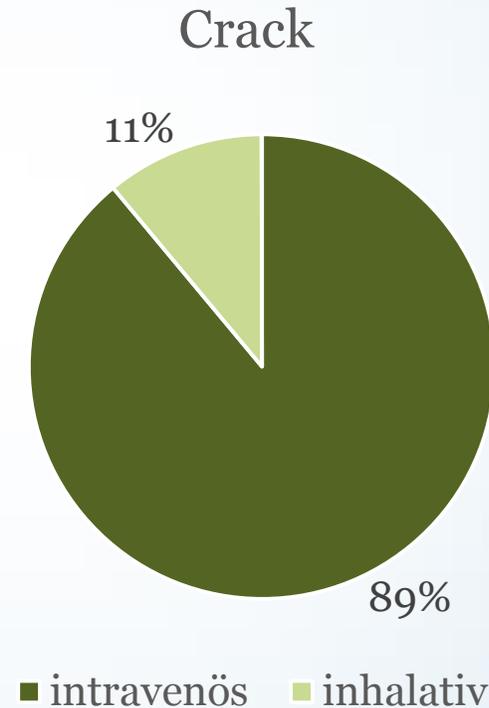
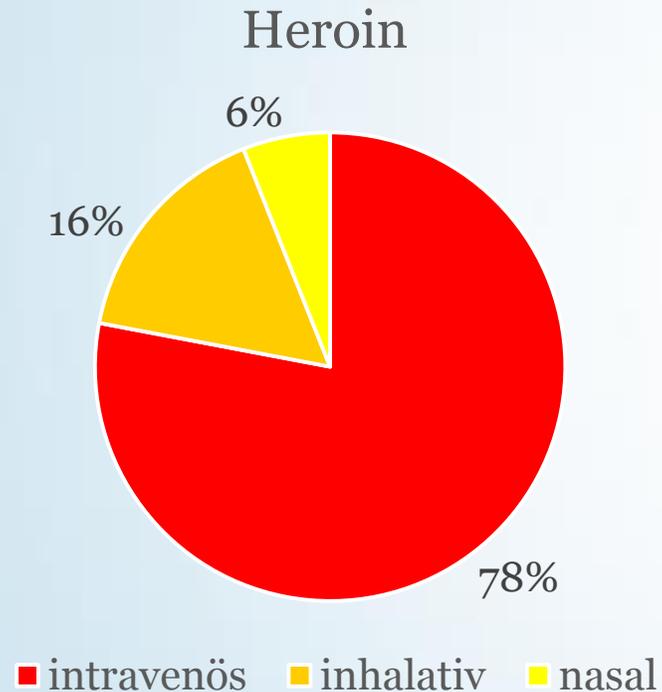


Drogenkonsum 2018

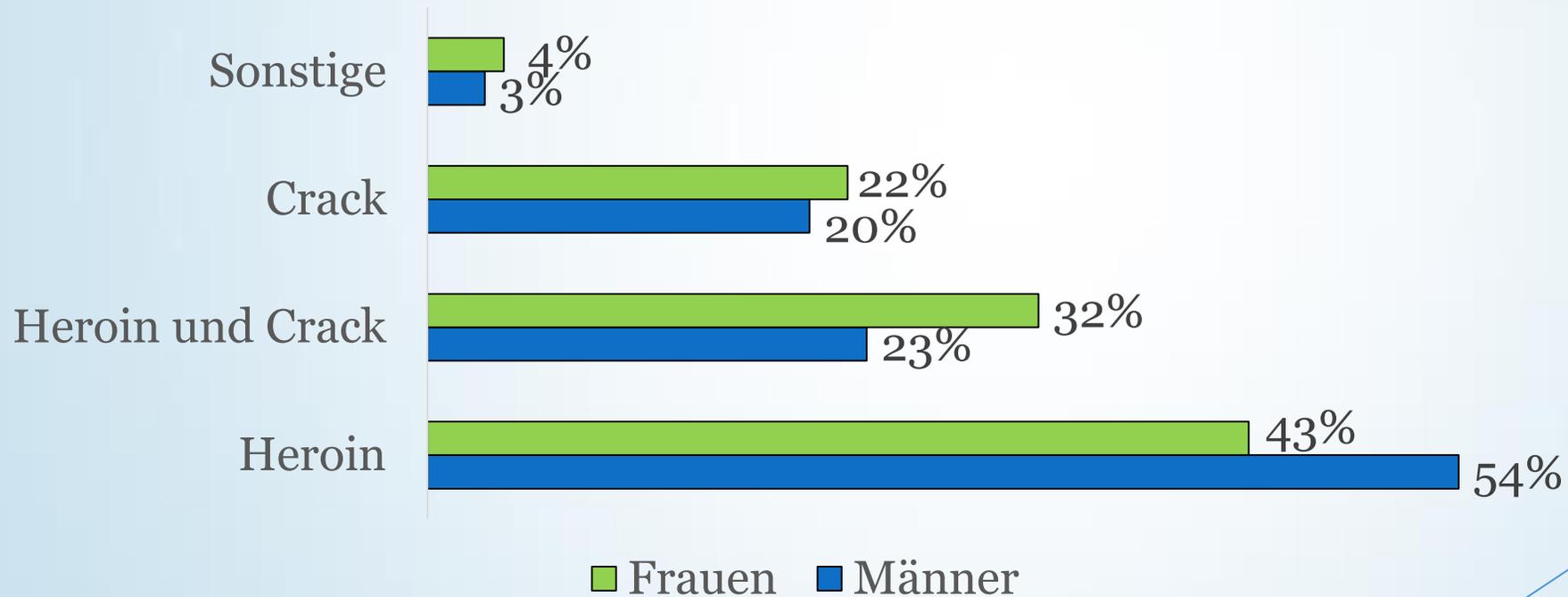
(i.v. und andere)



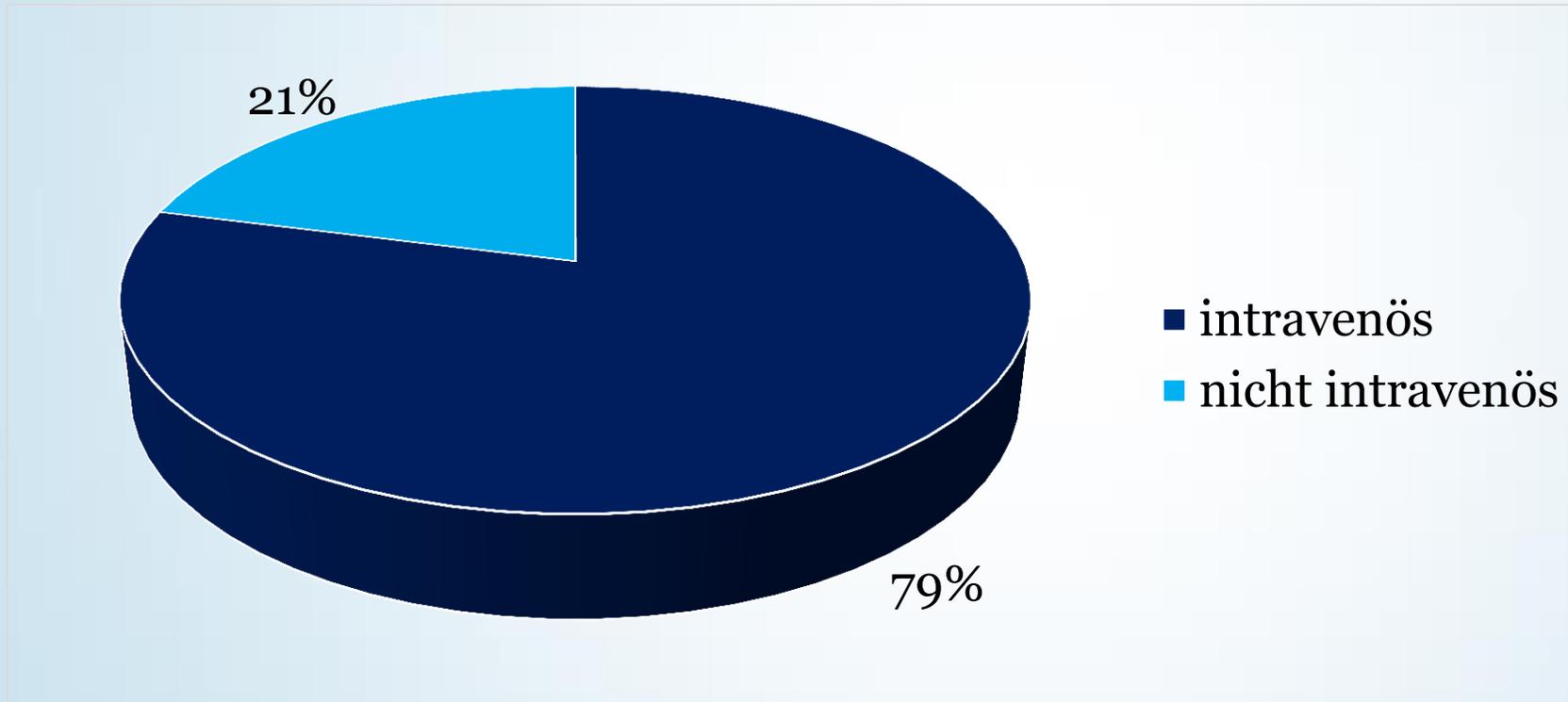
Drogenkonsum 2018: Applikation der Drogen Heroin und Crack



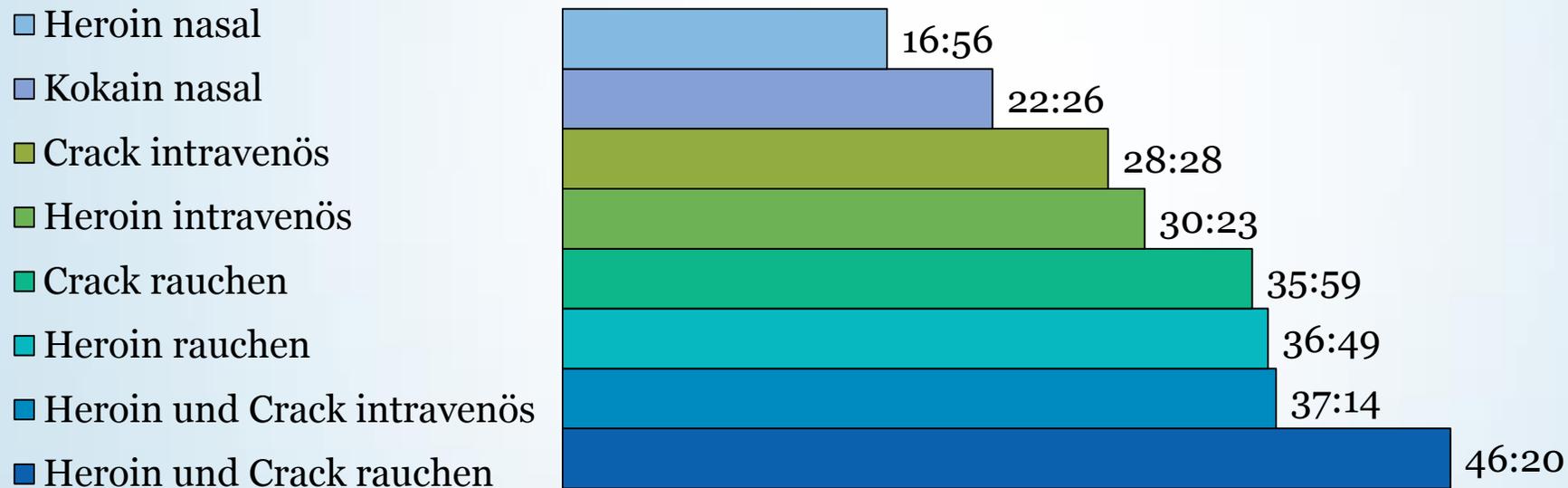
Drogenkonsum 2018: Konsummuster nach Geschlecht (i.v. und andere)



Applikation 2018



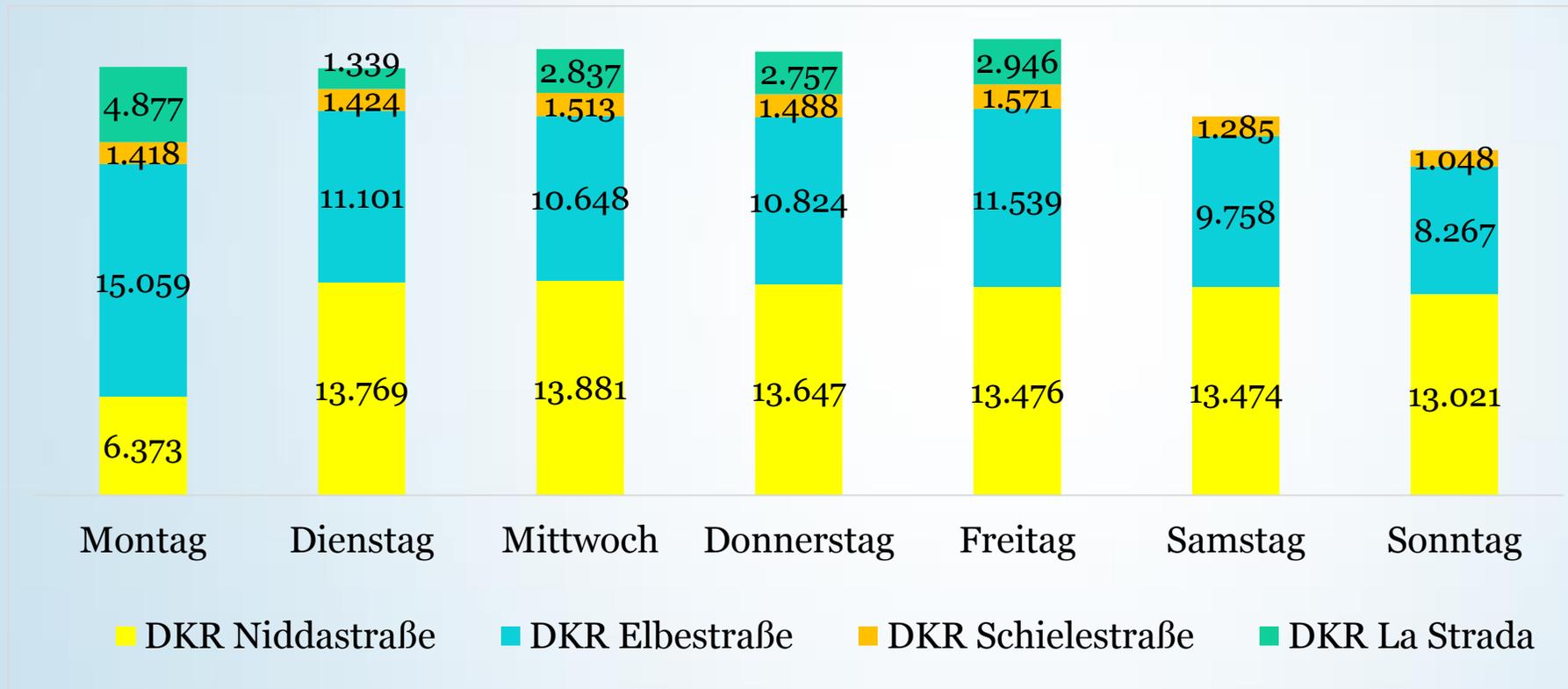
Drogenkonsum 2018: Dauer eines Konsumvorgangs in Minuten



Die vier Einrichtungen: Verteilung der Konsumvorgänge 2017 und 2018

Drogen- konsumraum	2017	2018
Niddastraße	45%	46%
Elbestraße	41%	41%
Schielestraße	6%	5%
La Strada	8%	8%

Die vier Einrichtungen: Verteilung des Konsums nach Wochentagen 2018



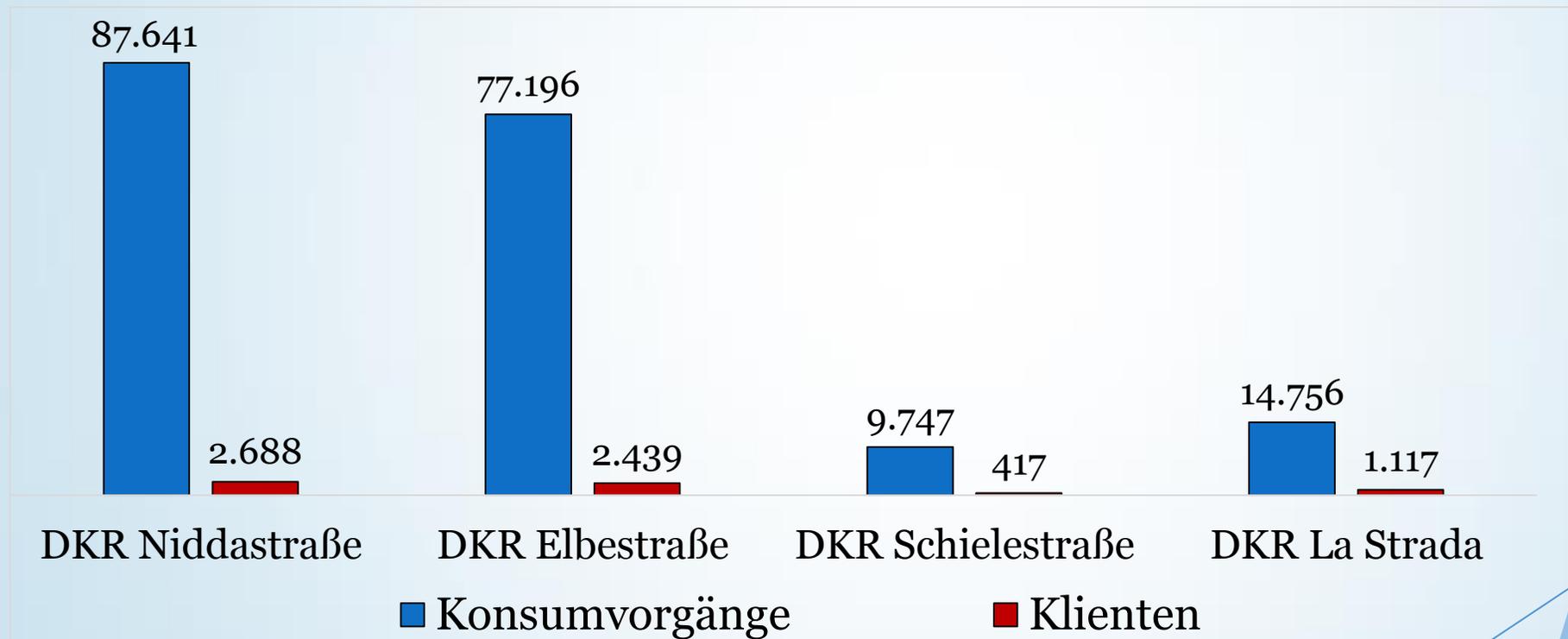
Die vier Einrichtungen: Zeiten mit intensiver Nutzung 2018

Drogenkonsumraum	Intensive Nutzung
Niddastraße	11 Uhr und 17 Uhr
Elbestraße	9 Uhr und 10 Uhr
Schielestraße	10 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr
La Strada	10 Uhr bis vor 14 Uhr

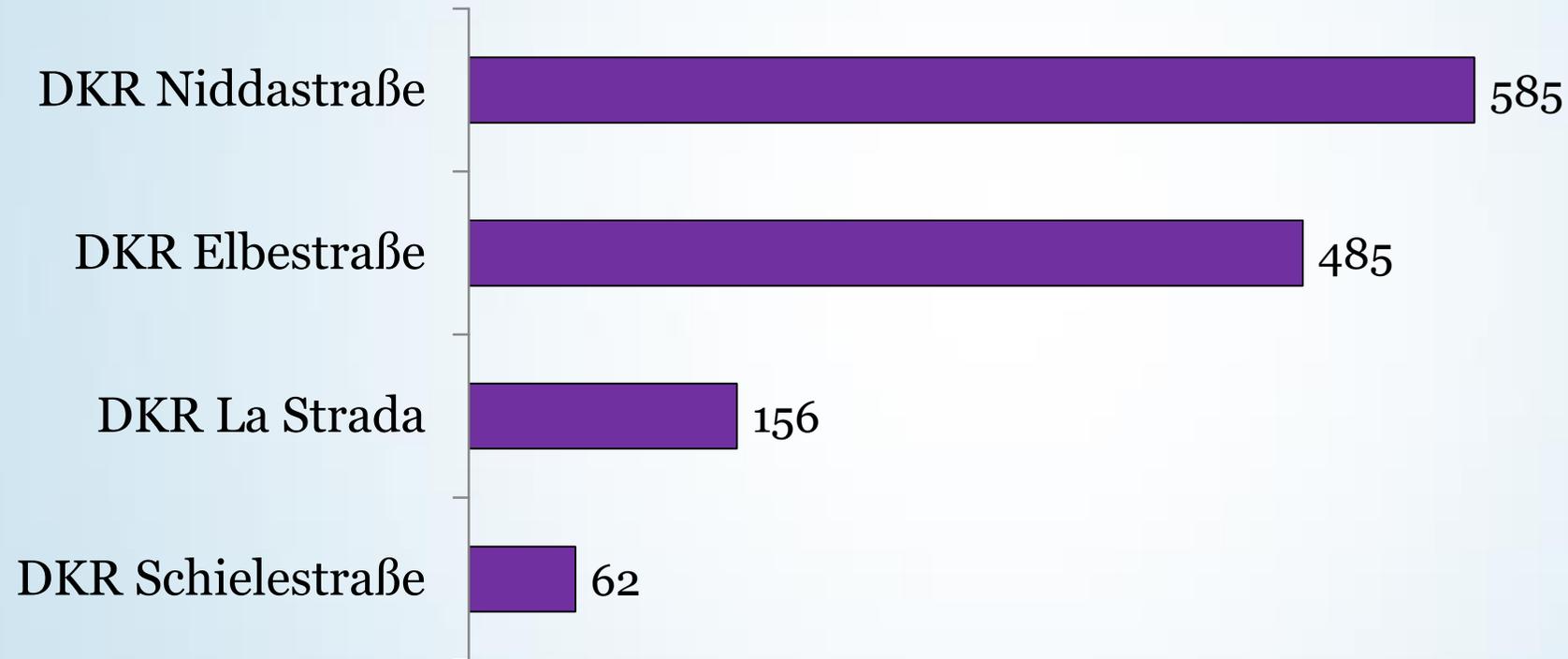
Die vier Einrichtungen: Weitere Daten 2018

Drogen- konsumraum	Durchschnitts- alter	Frauen- anteil	Nicht- intravenöser Konsum
Niddastraße	39,6 Jahre	14%	27%
Elbestraße	39,4 Jahre	15%	16%
Schielestraße	41,3 Jahre	17%	31%
La Strada	40,4 Jahre	16%	7%

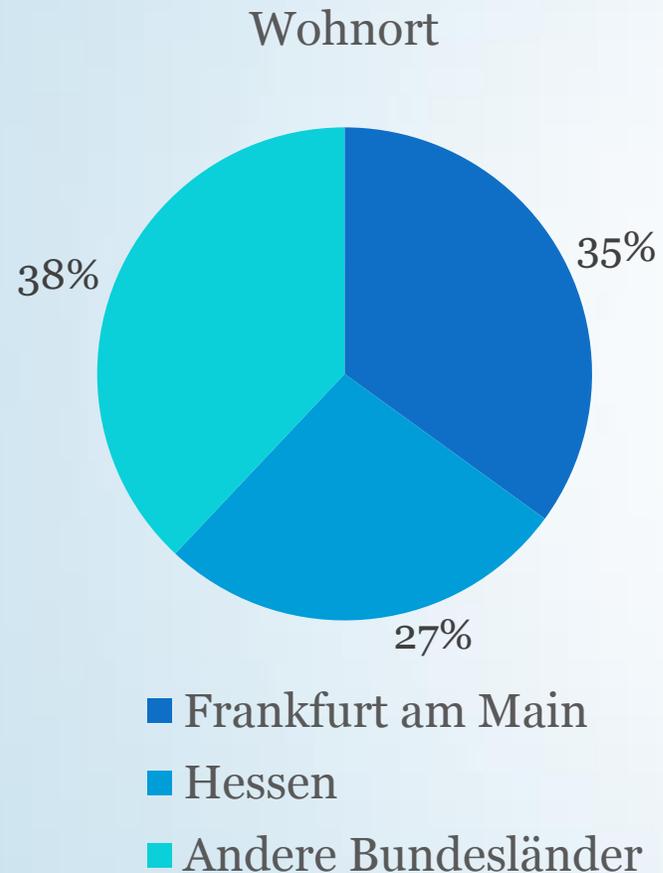
Die vier Einrichtungen: Klient*innen und Konsumvorgänge 2018



Die vier Einrichtungen: Neuzugänge 2018

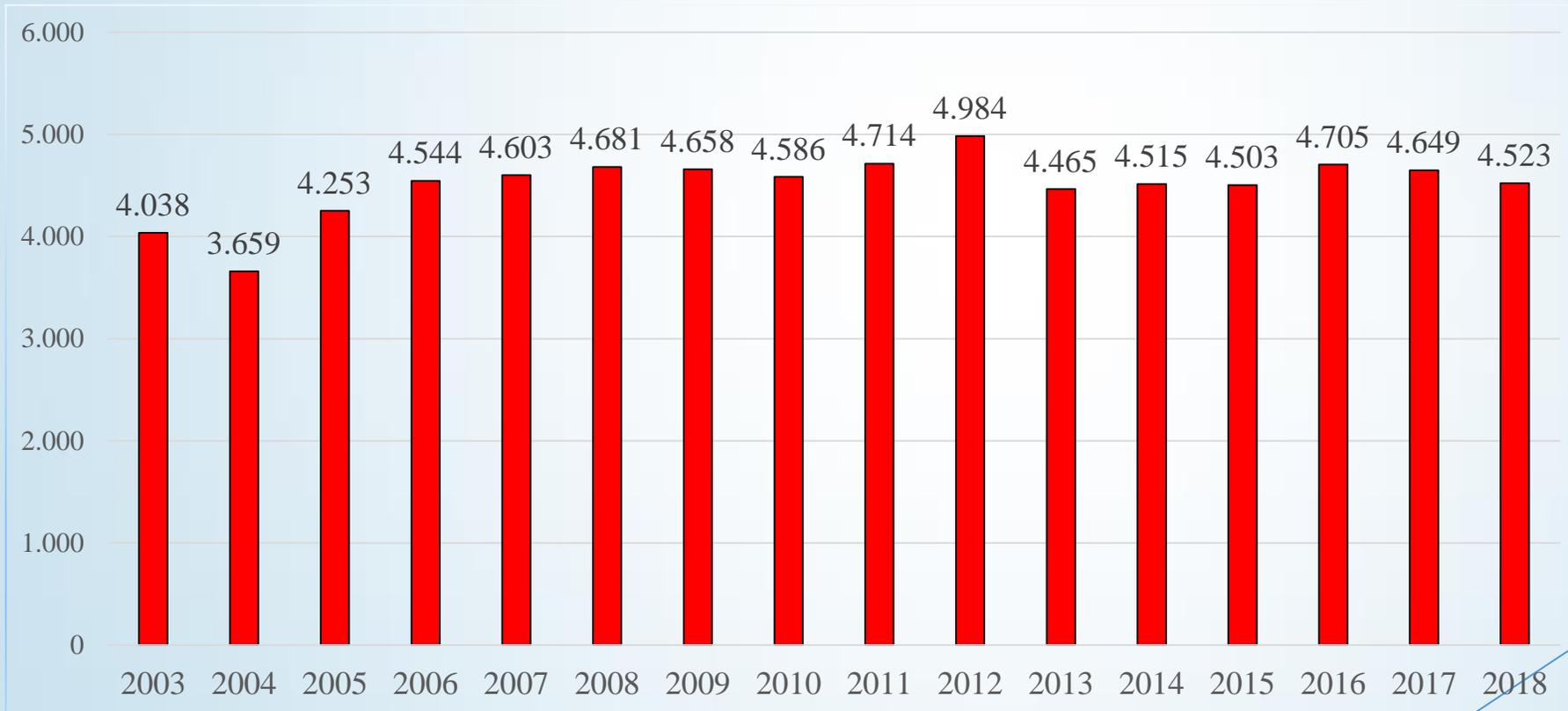


Neuzugänge 2018



- ▶ 1.074 Personen
- ▶ 45% sehr seltene Nutzer
- ▶ Durchschnittsalter 36,3 Jahre
- ▶ 14% Frauenanteil
- ▶ 22% prekäre Wohnverhältnisse
- ▶ 60% Arbeitslosigkeit
- ▶ 31% sehr seltene Nutzer von außerhalb Frankfurts

Anzahl der Klient*innen 2003 - 2018



Klient*innen 2018

▶ 4.523 Personen

▶ 2017: 4.649 Personen

▶ Minus 3%

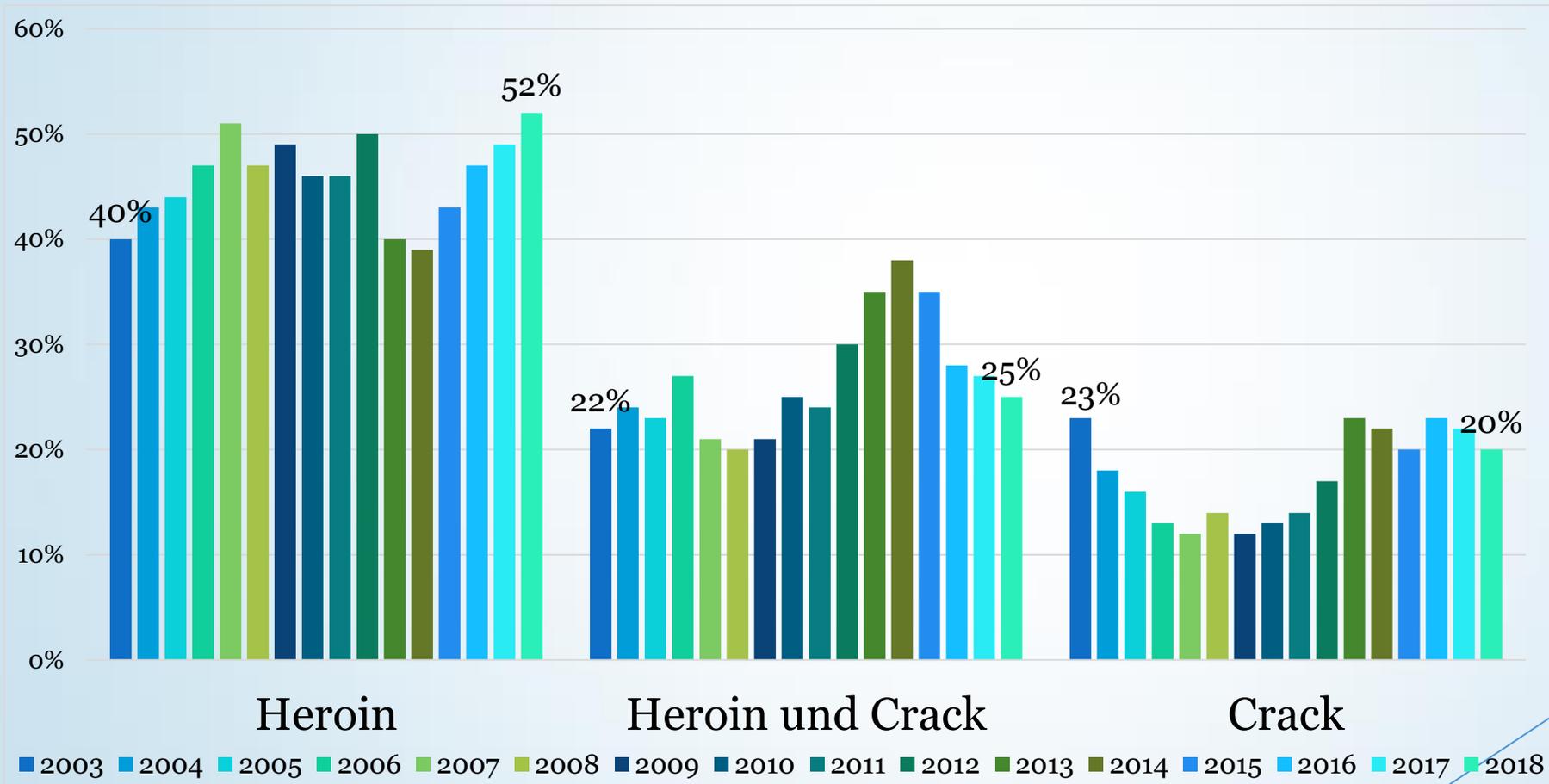
▶ 85% Männer 15% Frauen

▶ 24% Neuzugänge 76% Fortsetzer

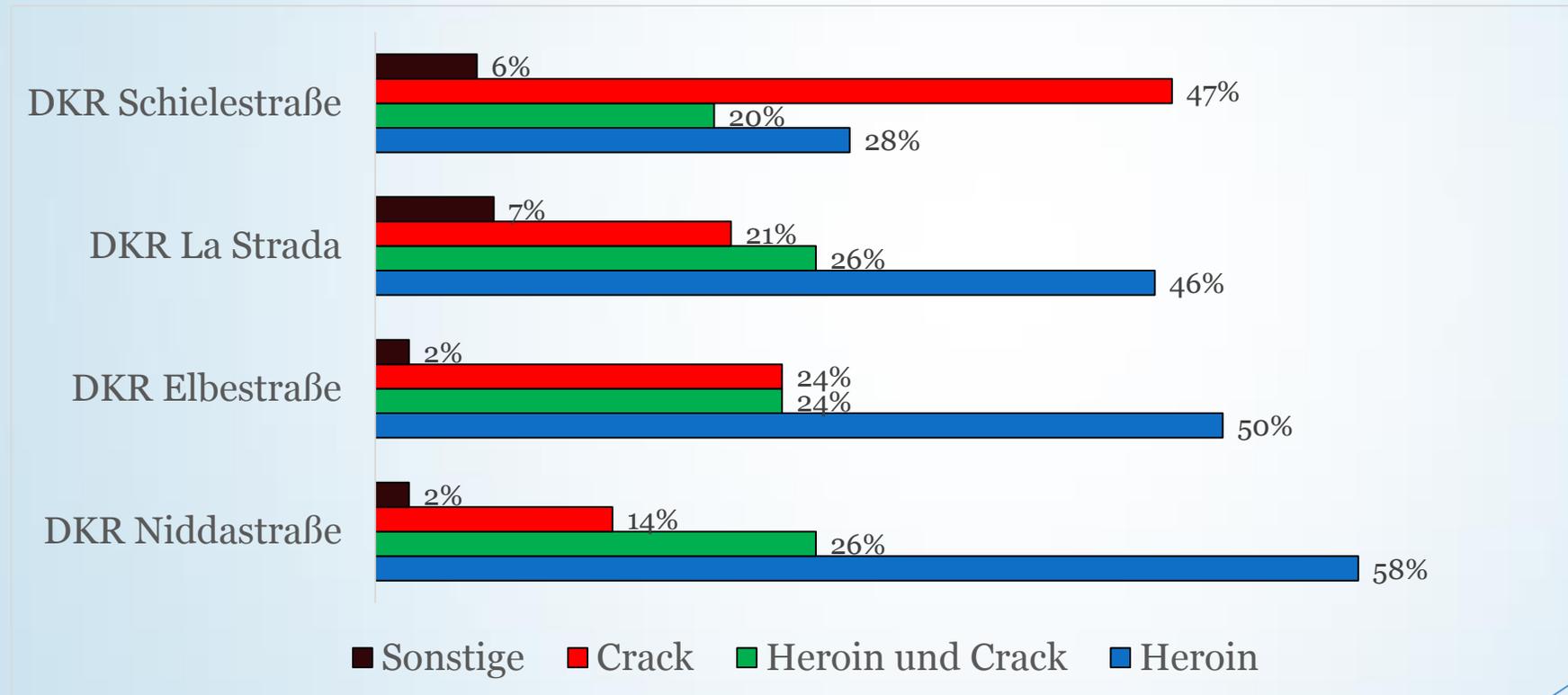
▶ Durchschnittsalter: 39,6 Jahre

▶ Männer: 39,8 Jahre Frauen 38,5 Jahre

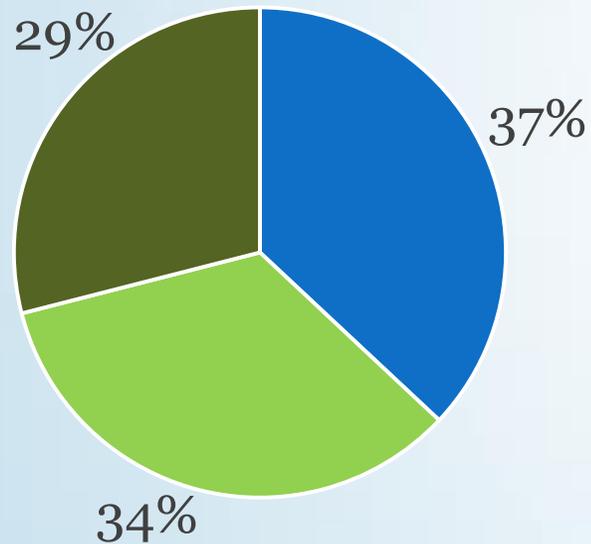
Konsummuster 2003 - 2018



Die vier Einrichtungen: Konsummuster 2018



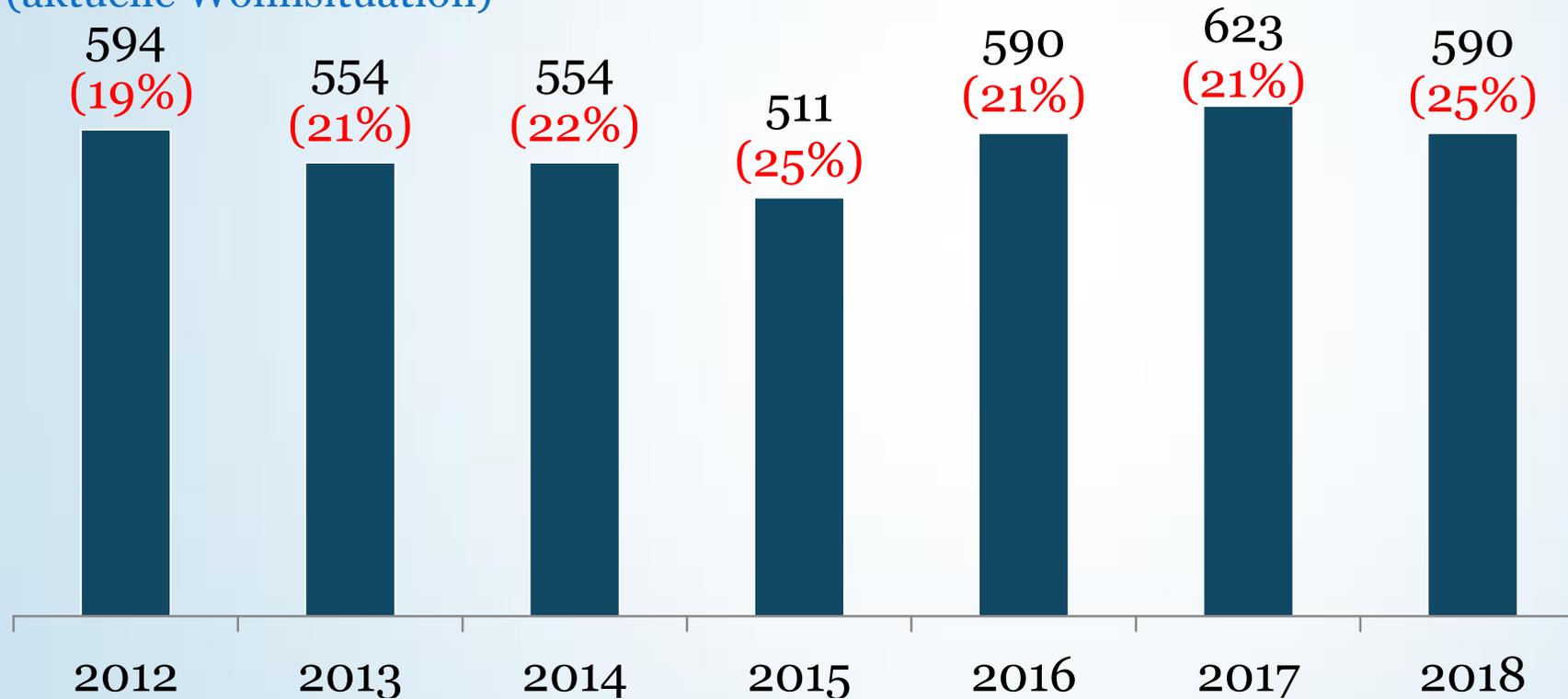
Befragung der Klienten 2018: Konsum in den letzten 30 Tagen



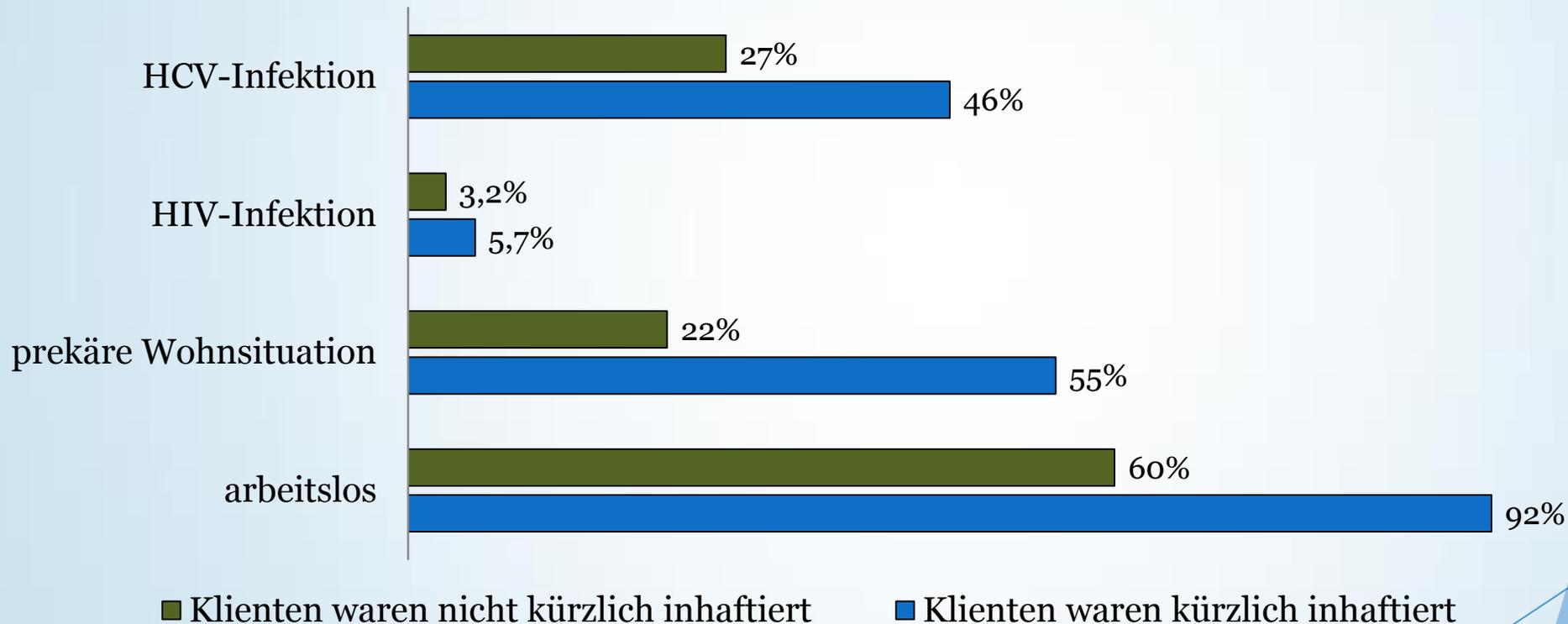
- täglicher polyvalenter Konsum (mehrere Substanzen)
- täglicher monovalenter Konsum (1 Substanz)
- Klient konsumierte nicht täglich

Klient*innen in prekären Wohnverhältnissen 2012 – 2018

(aktuelle Wohnsituation)

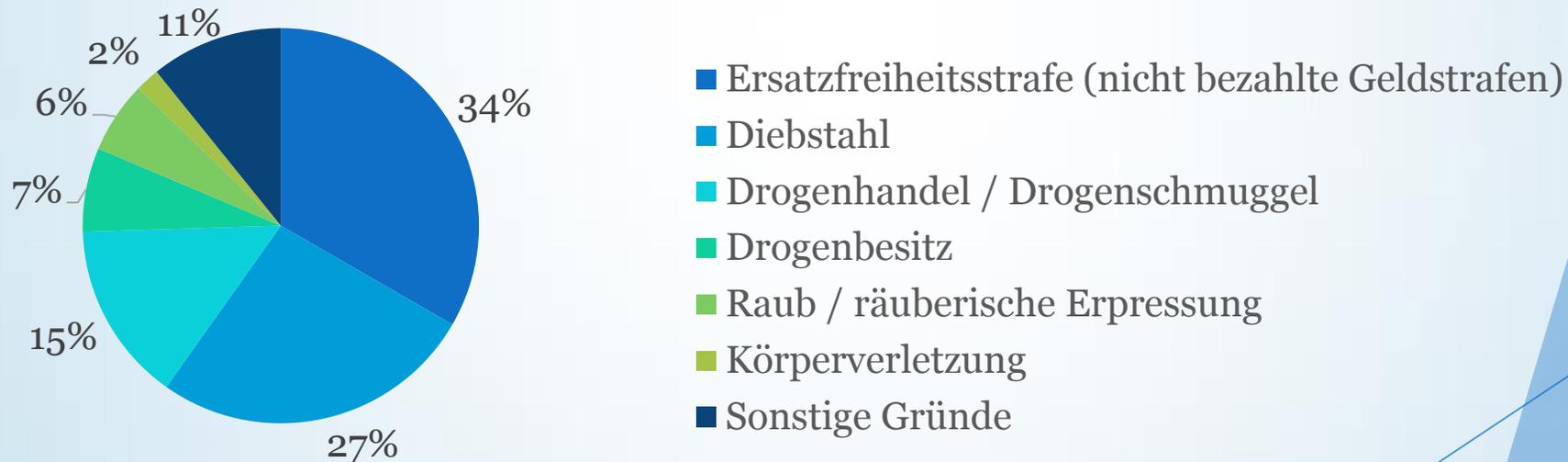


Haftentlassene im Vergleich mit Nicht-Inhaftierten (letzte 6 Monate)



Exkurs Haftstrafen: MoSyD-Szenestudie 2018

- ▶ **83%** der Frankfurter Szeneangehörigen waren bereits einmal oder mehrfach in Haft
- ▶ Durchschnittliche Inhaftierungszeit: **4,5 Jahre**



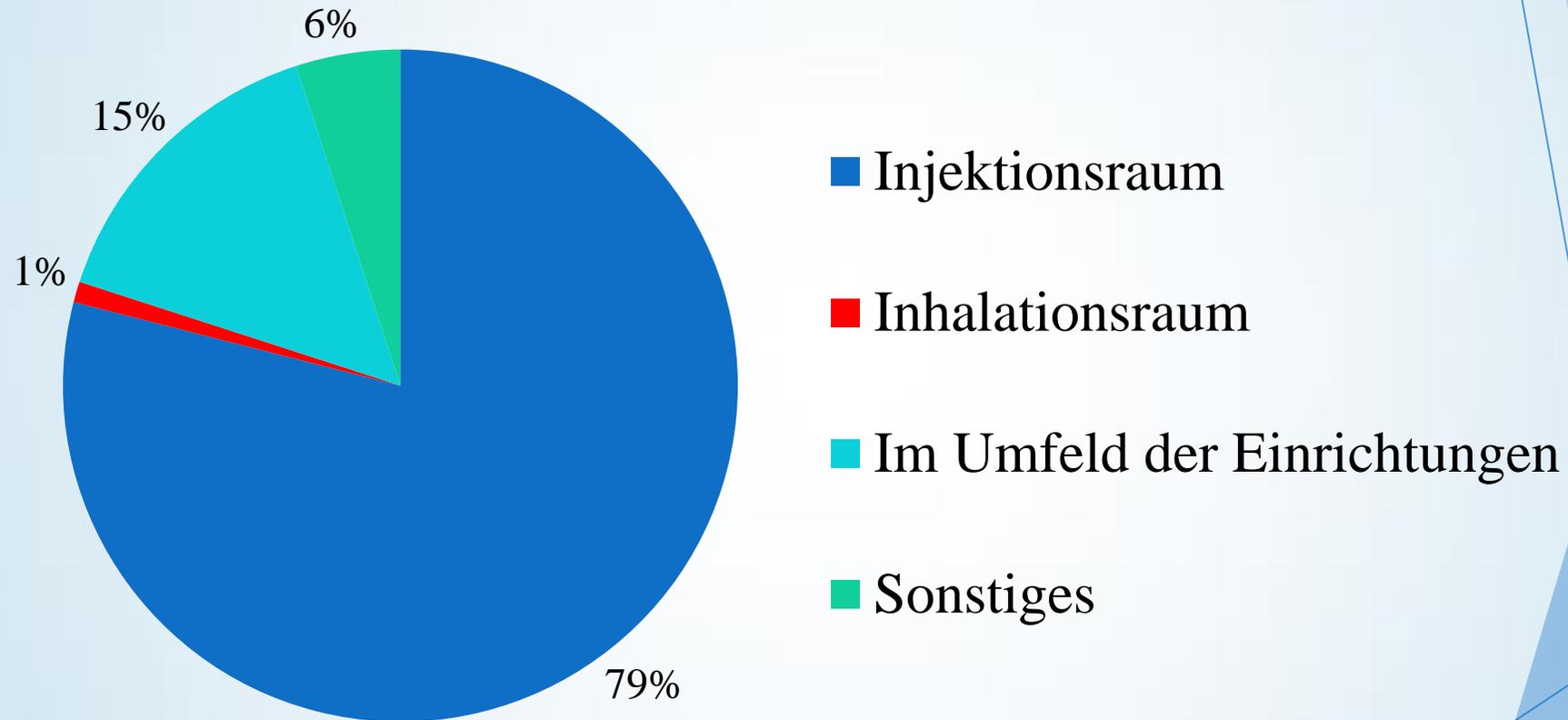
Volkswirtschaftliche Kosten einer Inhaftierung

- ▶ Infektionsrisiken durch den Tausch benutzter Spritzutensilien und Tätowierungen
- ▶ DRUCK-Studie: Wahrscheinlichkeit einer HCV-Infektion steigt mit Zahl und dAuer der Inhaftierungen
- ▶ Gefängnisaufenthalte kosten ungefähr 3.000 – 4.000 € pro Person und pro Monat

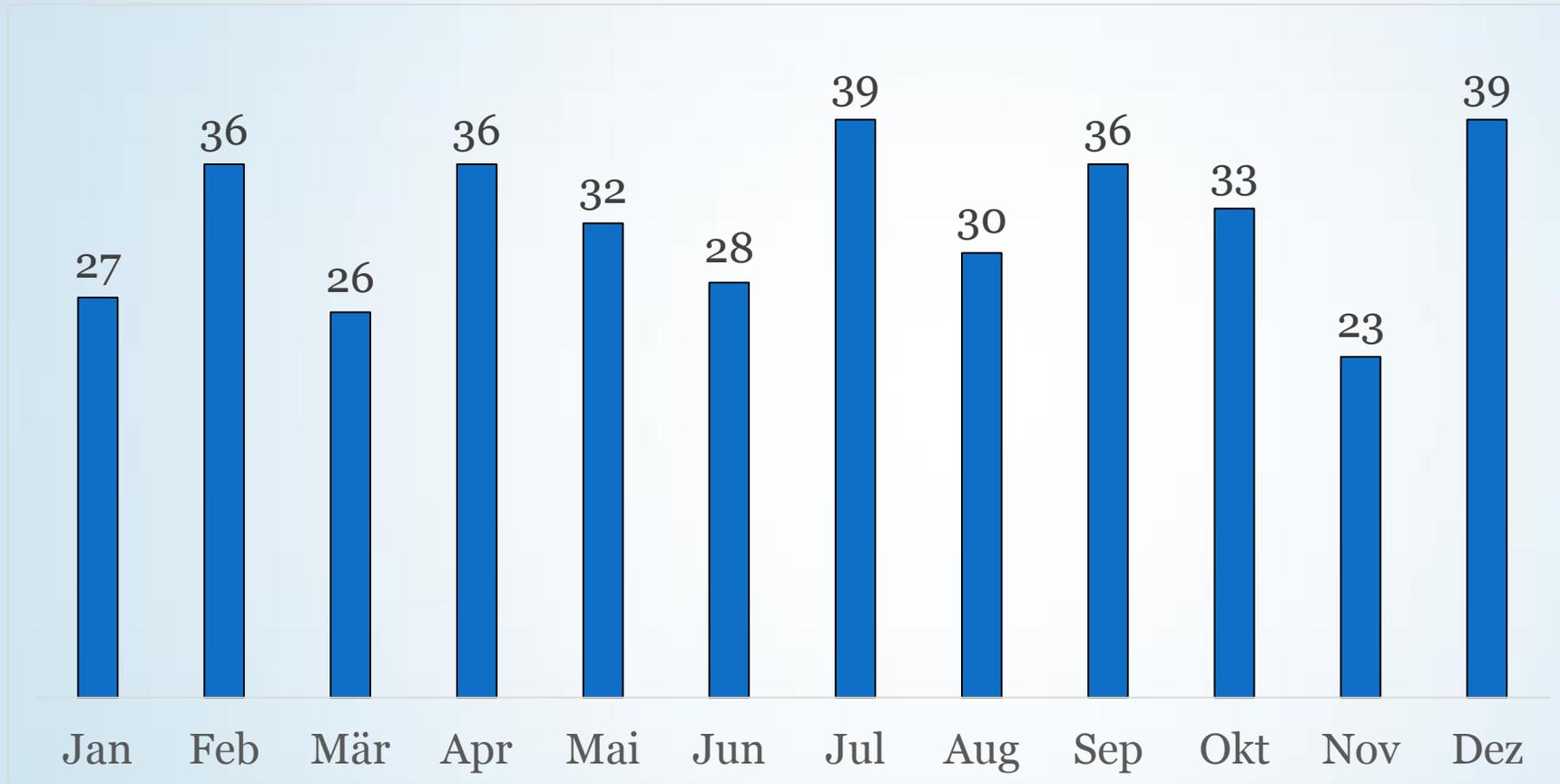
Notfälle 2018

- ▶ **385 Notfälle** in den Einrichtungen und auf der Straße
 - ▶ Darunter **312 Notfälle**, in denen der Rettungsdienst gerufen / Notarzt verständigt wurde
 - ▶ Darunter **79 Notfälle** mit erforderlicher Krankenseinweisung
 - ▶ Davon verweigerten **36 Notfallopfer** die Krankenseinweisung

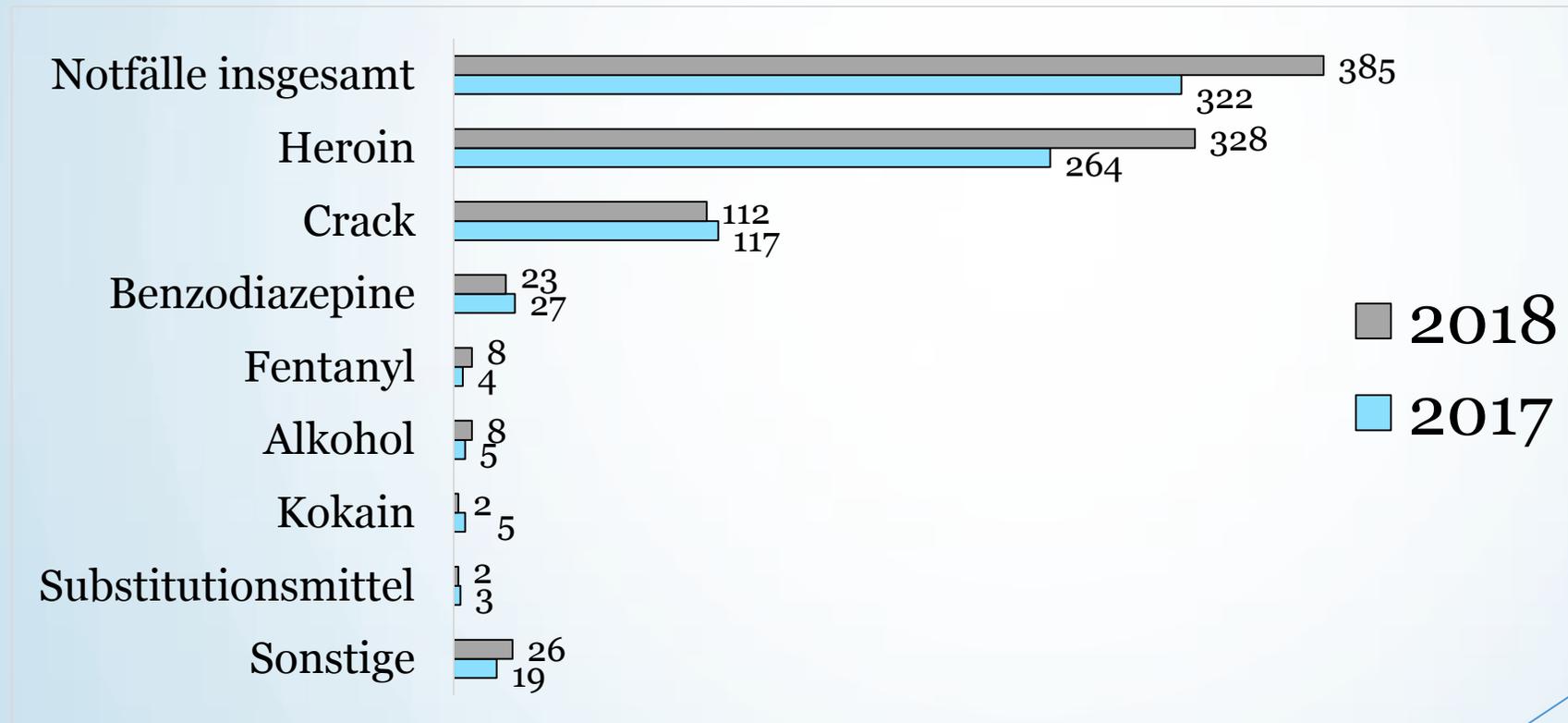
Orte der Notfälle 2018



Notfälle nach Monaten 2018



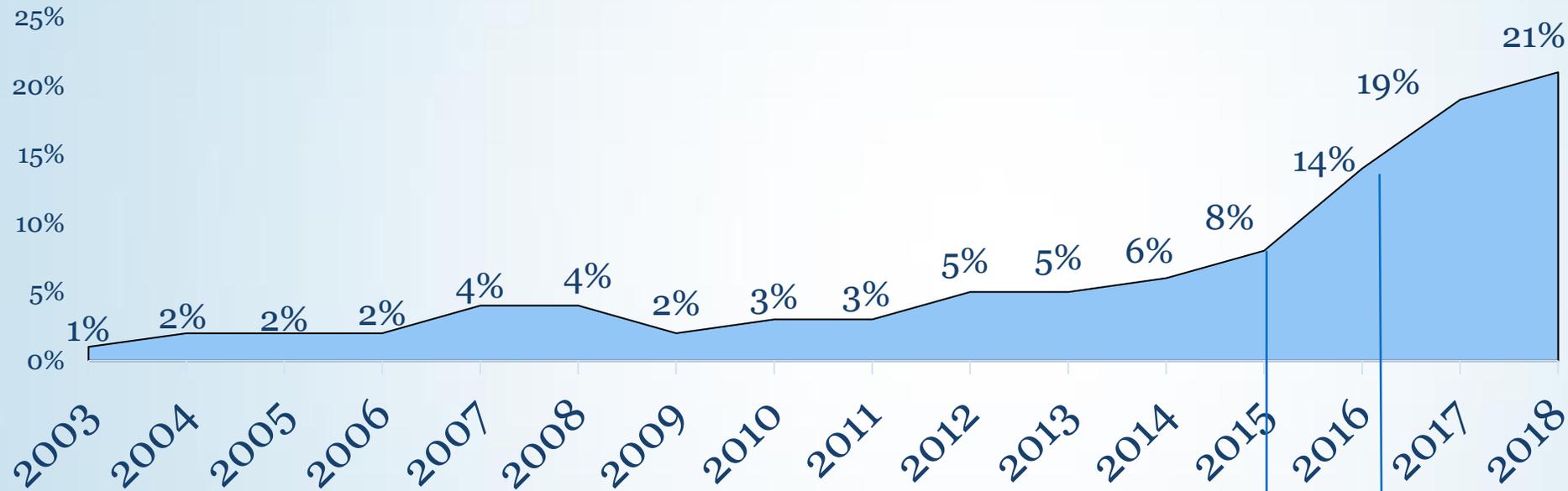
Drogenkonsum vor dem Notfall: Vergleich 2017 und 2018



Notfälle 2018 nach Drogenkonsumraum

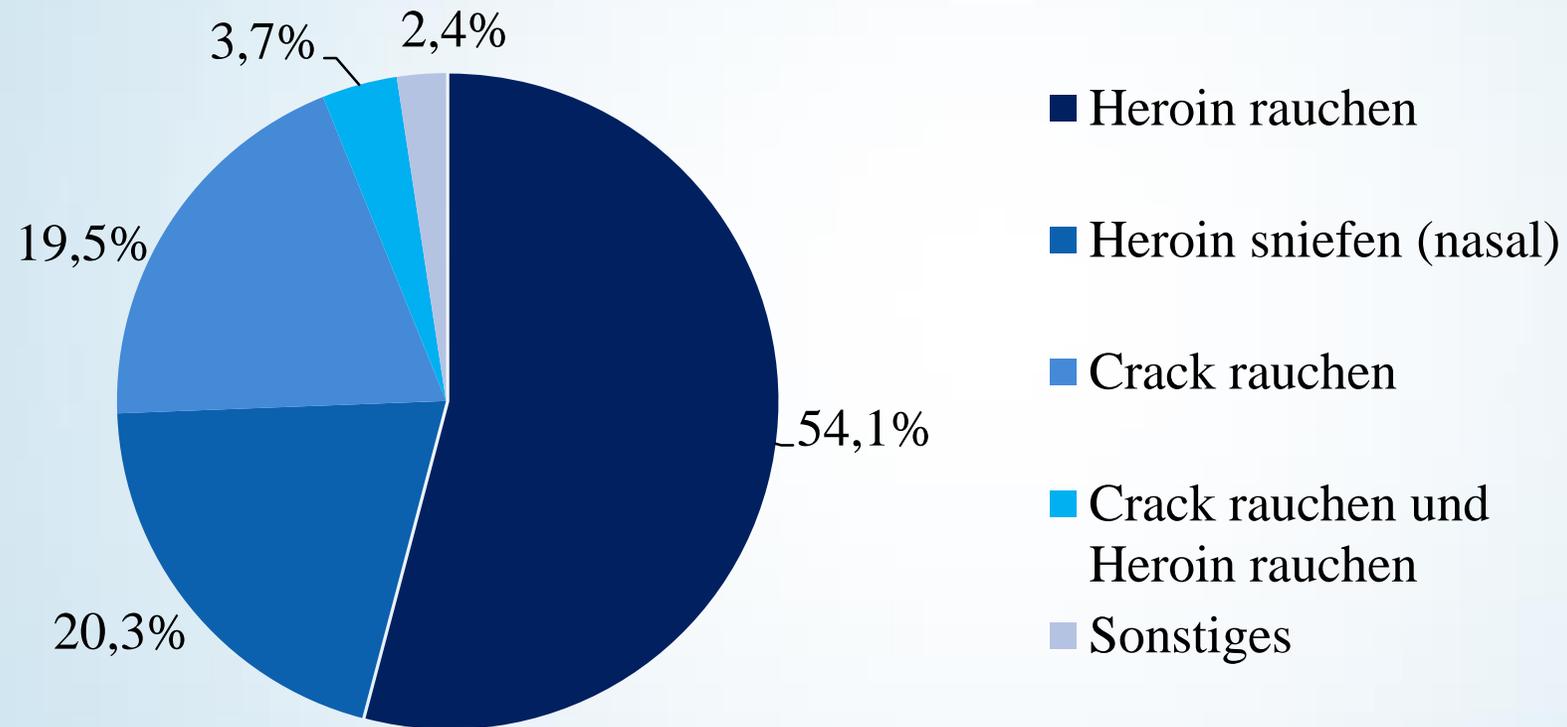
Drogen- konsumraum	Anzahl Notfälle	Prozent
Niddastraße	226	59%
Elbestraße	115	30%
Schielestraße	12	3%
La Strada	32	8%

Applikation: Zunahme des nicht-intravenösen Konsums 2003 - 2018

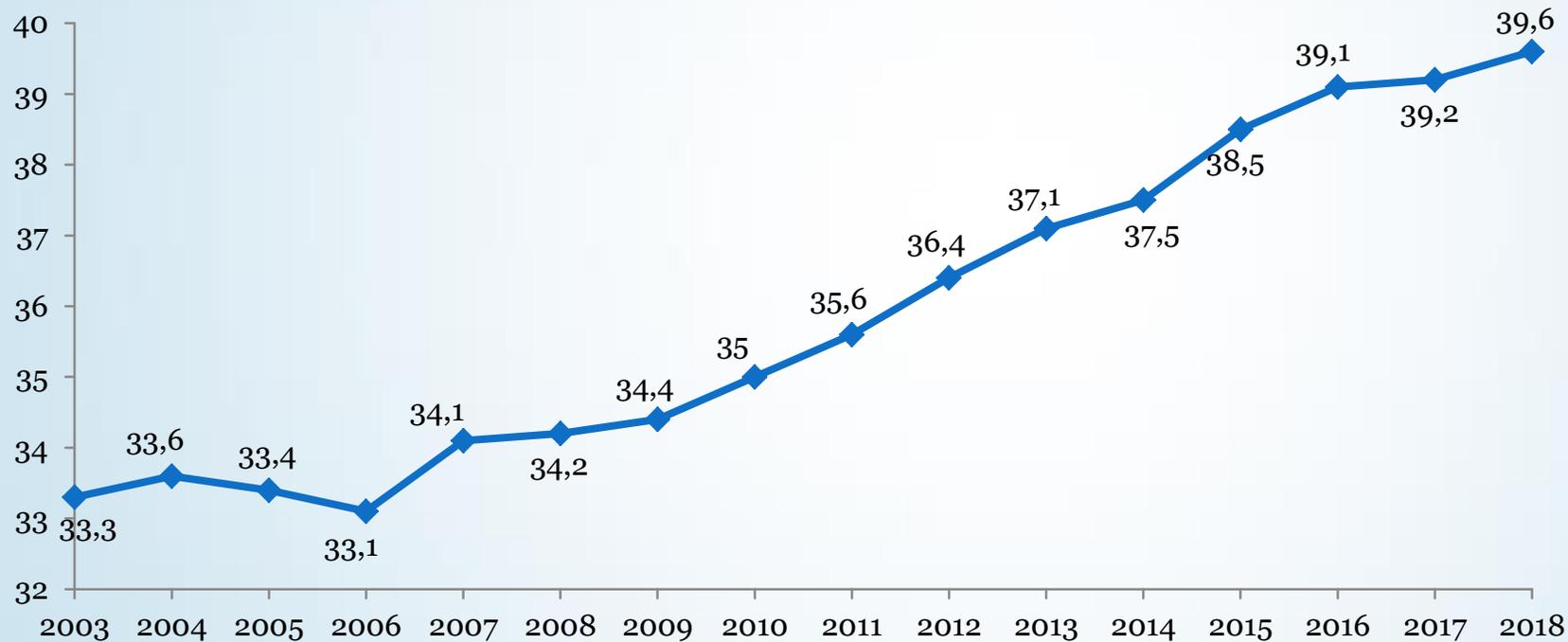


Rauchraum Elbestraße wird mit „Kontext“ ausgestattet
Eröffnung Rauchraum Niddastraße 3 / 2016

Nicht-intravenöse Konsummuster 2018



Entwicklung des Durchschnittsalters 2003 - 2018



MoSyD Schülerbefragung 2017 in Frankfurt am Main

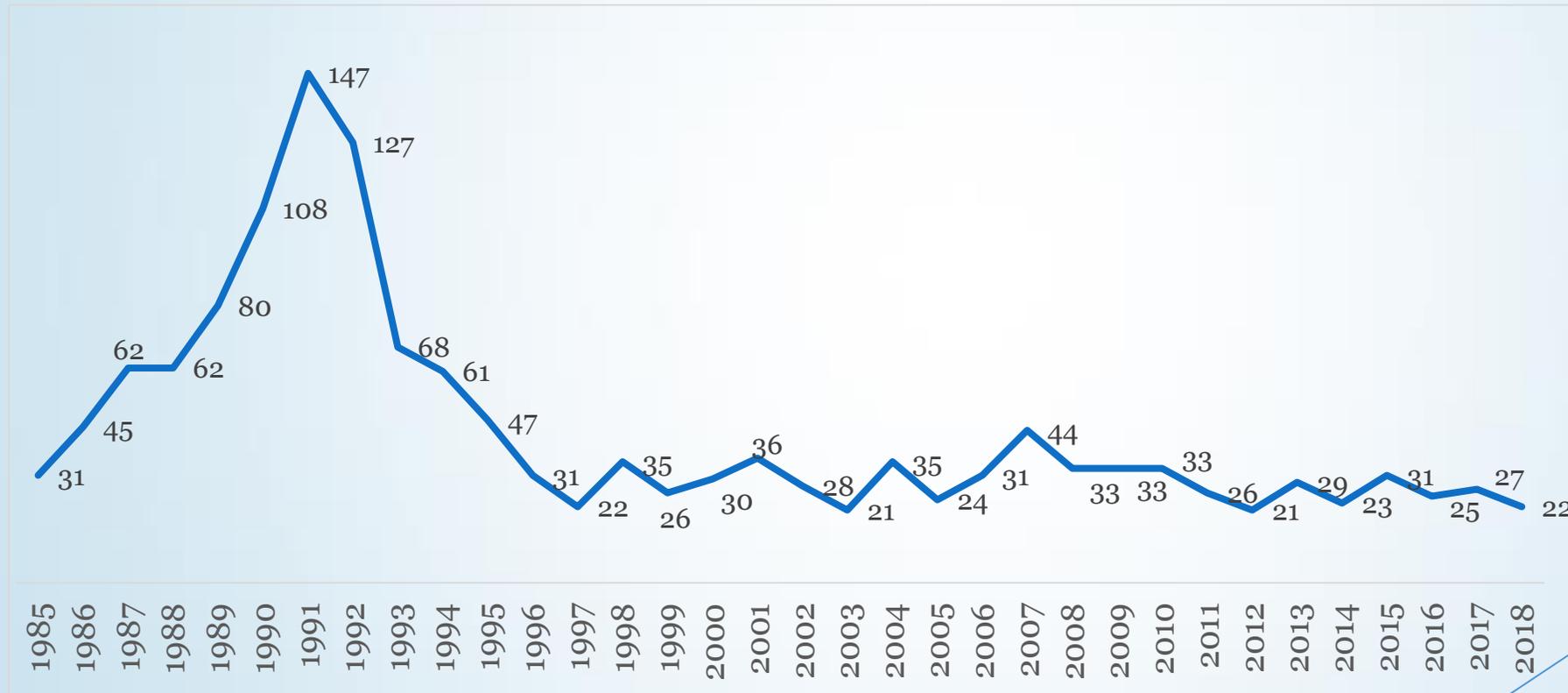
▶ Heroin und Crack

- ▶ Heroin ist immer noch eine der am stärksten abgelehnten Drogen unter Jugendlichen
- ▶ Weniger als 1% der 15-bis 18-Jährigen hat mindestens einmal im Leben Crack konsumiert
- ▶ 1% der 15-bis 18-Jährigen hat mindestens einmal im Leben Heroin konsumiert

Gründe für den Konsum außerhalb der DKR in der Öffentlichkeit, u.a.

- ▶ Warteschlange vor dem Konsumraum
- ▶ Zwei Personen wollen eine Konsumeinheit teilen
- ▶ Hausverbot temporär oder dauerhaft
- ▶ Person befindet sich in Substitution

Drogenbedingte Todesfälle in Frankfurt am Main 1985 - 2018



Zusammenfassung I: Konsumdaten

1. In den Einrichtungen finden täglich rund 519 Konsumvorgänge statt.
 - ▶ Heroin ist in allen Erhebungsjahren seit 2003 die Substanz, die am häufigsten injiziert wird, gefolgt von Crack. Hier besteht **Kontinuität**.
 - ▶ Dennoch zeigen sich deutliche **Schwankungen**: Je nach Jahr wird eine Substanz häufiger oder weniger häufig konsumiert.
 - ▶ Bei der Art der Applikation zeigt sich ein **Wandel**: Der nicht-intravenöse Konsum (inhalativ, nasal) hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen.

Zusammenfassung II:

Gesundheits- und Sozialdaten

2. Die Gesundheits- und Sozialdaten verdeutlichen die Problemlagen der Klienten.
 - ▶ Die überwiegende Mehrheit der Klienten ist **arbeitslos**. Zahlreiche Klienten sind von **prekären Wohnverhältnissen** betroffen.
 - ▶ **Infektionskrankheiten** wie **HIV, Hepatitis B und C** sind weit verbreitet.
 - ▶ In den Einrichtungen können die Klienten **hygienisch, stressfrei und ohne Zeitdruck** konsumieren. So wird auch verhindert, dass Infektionskrankheiten sich noch weiter verbreiten.

Zusammenfassung III:

Notfälle

3. **Täglich** wird in Frankfurt am Main ein drogenbedingter Notfall dokumentiert.

- ▶ Geschulte Konsumraum-Mitarbeiter und kooperierende Notärzte / Rettungsdienste verhindern Todesfälle.
- ▶ In 79 Notfällen war im Jahr 2018 eine Krankenhauseinweisung erforderlich.
- ▶ Die Notfälle ereignen sich vorwiegend in den Injektionsräumen, aber auch auf im Umfeld der Einrichtungen. Notfälle in den Inhalationsräumen sind sehr selten.

Zusammenfassung IV: Demografie

4. Die Anzahl der Klienten liegt seit einigen Jahren immer zwischen **4.400 und 5.000** pro Jahr.
6. Die Entwicklung der demografischen Daten ergibt folgendes Bild:
 - ▶ Der **Frauenanteil** ist gering. Die Einrichtungen werden überwiegend von Männern genutzt.
 - ▶ Es zeigt sich ein deutlicher **Trend zur Alterung**. Es nutzen nur wenige junge Menschen die Einrichtungen.

Schlussfolgerungen

1. Die DKRs und deren Umgebungen sind sichere Orte in Bezug auf Rettung in Notfallsituationen: Drogennotfälle steigen, aber drogenbedingte Todesfälle bleiben konstant
2. Mehr Drogenabhängige (v.a. Crack-User*innen) durch die Drogenhilfe erreichen
3. Mehr Rauchräume erhöhen den Anteil nicht i.v. Konsums
4. Niedrigschwelliger Rauchraum eine Option?
5. Frauenspezifische Zugangs-/Nutzungsmöglichkeiten erhöhen
6. Alters-/Saison-spezifische Angebote nötig
7. Haftentlassene – Übergänge besser managen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**